



DER GEIZIGE

Komödie von Molière

Deutsche Fassung von Wilfried Minks und Thomas Körner

SCHAUSPIEL
WUPPERTAL

DER GEIZIGE

›L'Avare‹

von Jean-Baptiste Poquelin, genannt Molière

Deutsche Fassung von Wilfried Minks und Thomas Körner

HARPAGON.....	STEFAN WALZ
CLÉANTE.....	MARTIN PETSCHAN
ÉLISE.....	JULIA MEIER
VALÈRE.....	ALEXANDER PEILER
MARIANE.....	LUISE KINNER
FROSINE / SIMON / KOMMISSAR / ANSELMO.....	PHILIPPINE PACHL
JACQUES / LA FLÈCHE / KOMMISSAR / LA MERLUCHE / BRINDAVOINE.....	THOMAS BRAUS
INSZENIERUNG.....	ALEXANDER MARUSCH
BÜHNE & KOSTÜME.....	GREGOR STURM
CHOREOGRAFISCHE BETREUUNG.....	SOPHIA OTTO
DRAMATURGIE.....	BARBARA NOTH
REGIEASSISTENZ.....	JONAS WILLARDT
INSPIZIENZ.....	CHARLOTTE BISCHOFF
REGIEHOSPITANZ.....	LARISSA FELICIA PLATH

Dauer: ca. 1 Stunde 50 Minuten, eine Pause

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Hamburg

**PREMIERE AM 28. SEPTEMBER 2019
IM OPERNHAUS**

Technische Direktion MARIO ENGELMANN. Werkstatt-Koordination MATTHIAS KILGER.
Bühnenoberinspektor GERHARD PFAHL. Bühnenmeister SEBASTIAN MÜLLER,
THOMAS SEITH. Beleuchtung FREDY DEISENROTH (Leitung), HENNING PRIEMER.
Ton THOMAS DICKMEIS (Leitung), JAN KREIENKAMP, KEVIN STAPLES. Leitung Requisite
CHRISTIAN BECKERS. Leitung Kostüm PETRA LEIDNER, ELISABETH VON BLUMENTHAL;
Assistenz SARAH PRINZ. Leitung Maske MARKUS MOSER.

WIRTSCHAFTLICHE MÖGLICHKEITEN FÜR UNSERE ENKELKINDER

Ich sehe für uns die Freiheit, zu einigen der sichersten und zuverlässigsten Grundsätze der Religion und der althergebrachten Werte zurückzukehren – dass Geiz ein Laster ist, das Eintreiben von Wucherzinsen ein Vergehen, die Liebe zum Geld abscheulich, und dass diejenigen am wahrhaftigsten den Pfad der Tugend und der maßvollen Weisheit beschreiten, die am wenigsten über das Morgen nachdenken. Wir werden die Zwecke wieder höher werten als die Mittel und das Gute dem Nützlichen vorziehen. Wir werden diejenigen ehren, die uns lehren können, wie wir die Stunde und den Tag tugendhaft und gut vorbeiziehen lassen können, jene herrlichen Menschen, die fähig sind, sich unmittelbar an den Dingen zu erfreuen, die Lilien auf dem Feld, die sich nicht mühen und die nicht spinnen.

Aber Achtung! Die Zeit für all dies ist noch nicht gekommen. Für wenigstens noch einmal hundert Jahre müssen wir uns selbst und allen anderen vormachen, dass das Anständige widerlich und das Widerliche anständig ist; denn das Widerliche ist nützlich, das Anständige ist es nicht. Geiz, Wucher und Vorsicht müssen für eine kleine Weile noch unsere Götter bleiben. Denn nur sie können uns aus dem Tunnel der wirtschaftlichen Notwendigkeit ans Tageslicht führen.

John Maynard Keynes, 1928

Stefan Walz, Thomas Braus



GEIZ IST GEIL?

Harpagons Geiz ist legendär: Er geht so weit, dass er die Fastentage im Kalender verdoppelt, nur um am Essen zu sparen. Gegen die Katze seines Nachbarn führt er einen Prozess, weil sie ihm Fleischreste weggefressen hat. Dabei verfügt Harpagon durchaus über Geld. 100 000 hat er in einer Kassette eingeschlossen und versteckt.

Seine beiden erwachsenen Kinder gedenkt Harpagon gewinnbringend zu verheiraten, indem er Élise – ohne eine Mitgift für sie aufzubringen – Herrn Anselmo, einem 50jährigen reichen Neapolitaner, verspricht und Cléante mit einer erfahrenen Witwe verkuppelt. Er selbst hält um die Hand der jungen Mariane an, um deren Mitgift er mit der Heiratsvermittlerin Frosine feilscht. Ausgerechnet in diese Mariane hat sich aber Cléante soeben verliebt, und auch Élise begehrt einen ganz anderen Bräutigam: den schmucken Valère, der sich undercover bei Harpagon als Haushofmeister eingeschlichen hat und nun gute Miene zum bösen Spiel machen muss.

Alexander Pétler, Thomas Braus,
Julia Meier, Martin Petschan, Stefan Walz





Die Kinder spielen also bei den Plänen des Vaters nicht mit, das Personal ist renitent und agiert verschwenderisch, und die Angst vor dem Diebstahl seiner geliebten Geldkassette plagt ihn bis zur Paranoia: Harpagon hat mehr als ein Problem! Wem in diesem selbstgezimmerten Wahnsystem ist noch zu trauen? Als die Kassette tatsächlich gestohlen wird, dreht Harpagon durch und verdächtigt die ganze Menschheit – sich selbst inbegriffen.

Wo könnte so ein Plot, eine verschärfte Mischung aus Knappheit der Mittel, Zeitdruck und widerstrebenden Temperamenten, besser angesiedelt sein als im Theater? Die Szene zeigt uns die rückwärtige Ansicht eines Tourneetheater-Familienbetriebs, in dem durchaus drei Vorstellungen am Tag über die Bretter gehen, in dem der Prinzipal mit aller Macht das Geld zusammenhält und gern auch mal die Tageseinnahmen vor dem Zugriff der Kinder und Angestellten versteckt.

Die Fliehkräfte in diesem eng getakteten Familienunternehmen sind maximal: Die erwachsenen Kinder wollen natürlich der väterlichen Autorität entfliehen und hinaus in die Welt, dazu brauchen sie Geld. Das Personal ist unzufrieden und probt den Aufstand mit irrwitzigen Interventionen hinter der Bühne. Inmitten der überdrehten Komödie blitzt immer wieder das Tragische auf: Der Geizige beschädigt sich selbst, indem er sich und den Nächsten alles vorenthält. Die Gräben zwischen den Generationen sind tief und unverwundlich. Harpagon bleibt auch am Ende unverwundlich, unverändert und mit seiner Geldkassette allein, während um ihn herum die allseitige Familienzusammenführung und Eheschließung zelebriert wird.

Barbara Noth





Begeistern ist einfach.



treuewelt.sparkasse-wuppertal.de

Wenn Ihre Sparkasse zum
Konzertsaal wird und Sie
dabei sind.

TreueWelt
der Sparkasse Wuppertal



Impressum

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Spielzeit 2019/20
Kurt-Drees-Str. 4, 42283 Wuppertal, www.wuppertaler-buehnen.de
Opernintendant BERTHOLD SCHNEIDER; Schauspielintendant THOMAS BRAUS;
Generalmusikdirektorin JULIA JONES; Geschäftsführer DR. DANIEL SIEKHAUS;
Aufsichtsratsvorsitzender OBERBÜRGERMEISTER ANDREAS MUCKE

Redaktion BARBARA NOTH, ELISABETH WAHLE; Textnachweise: John Maynard Keynes:
›Wirtschaftliche Möglichkeiten für unsere Enkelkinder‹ (1928) Aus: Norbert Reuter:
›Wachstumseuphorie und Verteilungsrealität‹ Marburg 2007 – Der Artikel ›Geiz ist geil?‹
von Barbara Noth ist ein Originalbeitrag für diesen Programmfolder.

Probenfotos © UWE SCHINKEL
Grafisches Konzept BOROS; Layout, Satz www.gruschkakramer.de;
Druck LEY + WIEGAND GMBH + CO KG
Redaktionsschluss: Di. 24. September 2019

Folgen Sie uns unter:
f www.facebook.com/schauspielwuppertal
t www.twitter.com/schauspielw
i www.instagram.com/schauspielwuppertal



gefördert vom
Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kulturpartner

